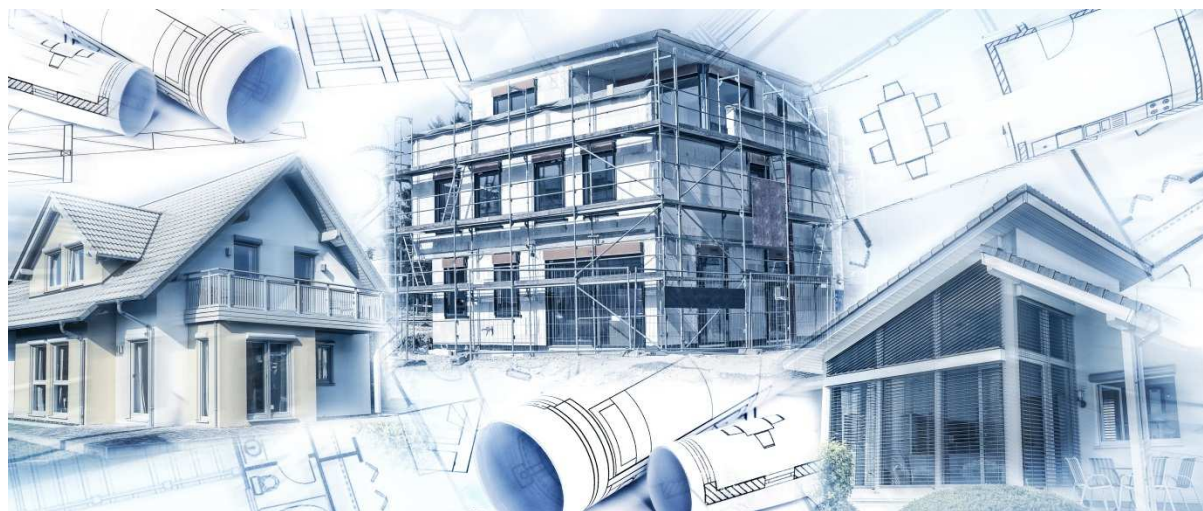


Wohnraumversorgungskonzept Landkreis Osnabrück 2017 **„Bezahlbarer Wohnraum“**



Herausgeber:

Landkreis Osnabrück
Der Landrat
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück

Ansprechpartner:

Landkreis Osnabrück
Fachdienst Planen und Bauen
Arndt Hauschild
E-Mail: Arndt.Hauschild@lkos.de
www.landkreis-osnabrueck.de
Tel.: 0541 501-4055
Fax: 0541 501-64055

Nina Neumann
E-Mail: nina.neumann@bglo.de
www.bglo.de
Tel. 05464 / 9670718
Fax: 05464 / 967074418

Bearbeitung:

Arndt Hauschild
E-Mail: Arndt.Hauschild@lkos.de
Tel.: 0541 501-4055
Fax: 0541 501-64055

Nina Neumann
E-Mail: nina.neumann@bglo.de
Tel. 05464 / 9670718
Fax: 05464 / 967074418

Veröffentlichung Juni 2018

Inhalt

1)	Einleitung.....	4
2)	Prognosen zu den Bedarfen an „bezahlbarem Wohnraum“.....	4
3)	Gemeindesteckbriefe zum Bedarf an „bezahlbarem Wohnraum“.....	5

1) Einleitung

Das Wohnraumversorgungskonzept Landkreis Osnabrück 2017 (WVK) bietet den kreisangehörigen Kommunen die Grundlage zur Entwicklung der lokalen Wohnungsmärkte. Die Daten und Aussagen zum Demographieprofil und zum Wohnungsmarkt wurden für jede Stadt, Gemeinde und Samtgemeinde in Steckbriefen jeweils individuell zusammengefasst. Ergänzend dazu bietet das WVK erste Handlungsempfehlungen und in der ToolBox Wohnen einfach umsetzbare Instrumente zur (pro-)aktiven Weiterentwicklung der Wohnungsmärkte.

Für das Handlungsfeld „Bezahlbarer Wohnraum“ werden nunmehr die jährlichen Bedarfszahlen bis zum Prognosehorizont 2035 vorgelegt. Dabei werden diese jährlichen Bedarfe für „bezahlbaren Wohnraum“ für jede Stadt, Gemeinde und Samtgemeinde bis 2035 auf einem ergänzenden Steckbrief dargestellt und ergänzen so das Wohnraumversorgung Konzept Landkreis Osnabrück 2017

2) Prognosen zu den Bedarfen an „bezahlbarem Wohnraum“

Die Prognose zum Bedarf an „bezahlbarem Wohnraum“ muss sich – wie jede andere Prognose auch – auf ein Gerüst von Annahmen und nüchtern-mathematischen Berechnungsformeln stützen. Somit bieten die Ergebnisse der Berechnungen zum einen eine erste Grundlage für die Arbeit mit den wohnungsmarktrelevanten Akteuren vor Ort (siehe auch Tool „Netzwerk Marktakteure“ in der ToolBox Wohnen). Zum weiteren dürfen und sollten die Prognoseergebnisse mit den Marktakteuren weiter differenziert und, bei Bedarf, konkretisiert werden.

In Abstimmung mit der NBank, welche Fördermittelgeberin für die Neuerrichtung von beleg- und mietpreisgebundenem Wohnraum ist, wurden die Bedarfszahlen wie folgt ermittelt:

Im ersten Schritt wurde für jede Stadt, Gemeinde und Samtgemeinde die durchschnittliche Steigerungsrate des Personenkreises, der auf Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung bzw. auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen ist, aus dem zurückliegenden Zeitraum von 2010 bis 2016 ermittelt. Weiter wurde angenommen, dass sich dieser Trend in den nächsten Jahren – insbesondere auch wegen der demographiebedingten Alterung der Bevölkerung – fortsetzt. Viele Dauerarbeitslose, die zur Zeit noch Grundsicherung wegen Arbeitsuche erhalten, werden nach dem Erreichen der Altersrente in die Sozialhilfe fallen, zudem sind auch zunehmend Migranten*innen betroffen, die als Asylberechtigte oder als freizügigkeitsberechtigte EU-Bürger*innen Sozialhilfeansprüche geltend machen können. Die Steigerungsraten sind erfahrungsgemäß nur leichten Schwankungen unterlegen. Insgesamt verbleibt der beschriebene Personen- / Empfänger*innenkreis im Grenzbereich zur Sozialhilfe und ist so potentiell auf „bezahlbaren Wohnraum“ angewiesen.

Als Grundannahme wurde deshalb im zweiten Schritt unterstellt, dass diese jährliche Steigerungsrate als Trend bis zum Jahre 2035 fortgeschrieben werden kann. Daraus ergibt sich die Anzahl der potentiellen Haushalte, die auf „bezahlbaren Wohnraum“ angewiesen sind.

Im dritten Schritt wurden unter Berücksichtigung des aktuell noch vorhandenen Angebotes an beleg- und mietpreisgebundenen Wohnungen und des Auslaufens dieser vertraglichen Bindungen die durchschnittlichen jährlichen Neubaubedarfe, jeweils für die 100-prozentige und 80-prozentige Bedarfsdeckung, abgeleitet.

Diese Zahlen werden um eine dritte prognostische Bedarfszahl ergänzt, die sich wiederum über eine Einwohnerschlüsselzahl aus dem jährlichen Neubaubedarf an „bezahlbarem Wohnraum“ für ganz Niedersachsen ableitet (10.000 Wohneinheiten jährlich lt. NBank / vdw).

Damit stehen den kreisangehörigen Kommunen drei Prognosezahlen zur Verfügung. Wie in den Handlungsempfehlungen des WVK und auch hier einleitend nochmals ausgeführt, sollen diese Prognose- / Bedarfszahlen als Grundlage für die Arbeit der wohnungsmarktrelevanten Akteure vor Ort dienen. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass der Begriff des „bezahlbaren Wohnraums“ lokal jeweils unterschiedlich definiert werden kann. Die Sicht allein auf den von der NBank geförderten, beleg- und mietpreisgebundenen, sozialen Wohnungsbau greift in diesem Handlungsfeld zu kurz. Kostengünstige, wirtschaftliche und dabei gleichzeitig qualitätsvolle Lösungen zur Schaffung von „bezahlbarem Wohnraum“ können auch unabhängig von der NBank-Förderung gefunden werden. Dies soll sich unter anderem auch in der auf Landesebene angesiedelten Arbeit des „Bündnisses für bezahlbares Wohnen in Niedersachsen“ widerspiegeln. Die wichtigsten Kooperationsfelder der Akteure beim kostengünstigen Mietwohnungsbau sind die finanzielle Förderung, die Bereitstellung und Veräußerung von Grundstücken, die öffentlichen Bauvorschriften, die Gebäudeplanung sowie die handwerkliche Ausführung bei der Gebäudeerrichtung selbst. In Summe wird es darum gehen, unter Nutzung sämtlicher Synergieeffekte und Einsparpotenziale Wohnungen an den Markt zu bringen, die jeweils in der betreffenden Kommune dem Segment des „bezahlbaren Wohnraums“ zugeordnet werden können.

3) Gemeindesteckbriefe zum Bedarf an „bezahlbarem Wohnraum“

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Bad Essen

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 3,76 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Gemeinde Bad Essen 264 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 13 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 10 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Gemeinde Bad Essen, 20 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Bad Iburg

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 3,63 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Gemeinde Bad Iburg 215 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 10 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 8 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Gemeinde Bad Iburg, 14 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Bad Laer

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 6,64 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Gemeinde Bad Laer 254 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 11 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 9 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Gemeinde Bad Laer, 12 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Bad Rothenfelde

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 7,92 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Gemeinde Bad Rothenfelde 464 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 24 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 20 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Gemeinde Bad Rothenfelde, 10 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Belm

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 8,24 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Gemeinde Belm 702 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 37 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 30 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Gemeinde Belm, 18 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Bissendorf

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 3,24 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Gemeinde Bissendorf 126 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 7 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 5 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Gemeinde Bissendorf, 19 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Bohmte

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 7,69 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Gemeinde Bohmte 478 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 24 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 19 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Gemeinde Bohmte, 17 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Bramsche

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 7,86 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Stadt Bramsche 1.384 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 67 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 54 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Stadt Bramsche, 39 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Dissen a.T.W.

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 3,88 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Stadt Dissen a.T.W. 202 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 9 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 8 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Stadt Dissen a.T.W., 12 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Georgsmarienhütte

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 6,32 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Stadt Georgsmarienhütte 958 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 42 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 34 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Stadt Georgsmarienhütte, 41 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Glandorf

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 3,18 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Gemeinde Glandorf 63 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 3 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich (rundungsbedingt) auch 3 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Gemeinde Glandorf, 9 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Hagen a.T.W.

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 4,47 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Gemeinde Hagen a.T.W. 179 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 7 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 6 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Gemeinde Hagen a.T.W., 17 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Hasbergen

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 3,93 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Gemeinde Hasbergen 191 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 9 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 8 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Gemeinde Hasbergen, 14 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Hilter a.T.W.

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 3,32 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Gemeinde Hilter a.T.W. 136 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 7 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 6 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Gemeinde Hilter a.T.W., 13 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Melle

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 4,52 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Stadt Melle 805 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 39 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 31 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Stadt Melle, 60 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Ostercappeln

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 3,98 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Gemeinde Ostercappeln 141 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 6 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 5 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Gemeinde Ostercappeln, 12 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – Wallenhorst

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 5,45 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Gemeinde Wallenhorst 392 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 19 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 15 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Gemeinde Wallenhorst, 30 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – SG Artland

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 6,87 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Samtgemeinde Artland 1.054 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 47 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 37 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Samtgemeinde Artland, 31 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – SG Bersenbrück

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 5,18 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Samtgemeinde Bersenbrück 639 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 31 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 25 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Samtgemeinde Bersenbrück, 38 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – SG Fürstenau

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 7,16 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Samtgemeinde Fürstenau 602 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 30 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr durchschnittlich 24 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Samtgemeinde Fürstenau, 21 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.

„Bezahlbarer Wohnraum“ – SG Neuenkirchen

- ✓ Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist in den letzten sechs Jahren (2010 - 2016) um 0,28 % p.a. gestiegen.
Setzt sich dieser Trend fort, gibt es 2035 in der Samtgemeinde Neuenkirchen 64 Bedarfsgemeinschaften.
- ✓ Für eine 100 %ige Bedarfsdeckung müssten bis 2035 durchschnittlich pro Jahr 3 „bezahlbare“ Wohnungen fertiggestellt werden.
(Bei 80% Bedarfsdeckung wären es pro Jahr (rundungsbedingt) auch durchschnittlich 3 „bezahlbare“ Wohnungen).
- ✓ Auf Grundlage der niedersachsenweit geltenden NBank- / vdw-Zahlen wären es bis 2035, bezogen auf die Samtgemeinde Neuenkirchen, 13 „bezahlbare“ Wohnungen als Neubau pro Jahr.